

Jahresbericht 2018 Verein Weltblick e.V.

1. Team und Weltladen

Team

Erfreulicherweise besteht unser im Laufe des Jahres wechselndes Team nach wie vor aus durchschnittlich 25 Mitarbeitenden. Der Wechsel war wieder größtenteils bedingt durch Beginn/Beendigung des Studiums in HGW; aber auch die Aufnahme einer bezahlten Arbeit bzw. private Veränderungen sind Gründe für das Verlassen unseres Teams.

Durch gute Werbung z.B. beim Markt der Möglichkeiten (Uni), ausliegende Flyer im Weltladen, Vernetzung in den sozialen Medien aber auch durch gezieltes Ansprechen gewinnen wir immer wieder neue Ehrenamtliche für die vielfältige Arbeit in unserem Verein.

Das „Einarbeiten“ Neuer ist eine Aufgabe, die parallel zum Ladendienst von unseren Ehrenamtlichen übernommen wird und doppelte Anerkennung verdient.

In den ersten Monaten des Jahres beschäftigte sich der Vorstand intensiv mit der neuen Datenschutzgrundverordnung. Wir erstellten Informationsmaterial und notwendige Unterlagen für unsere Mitglieder und Kunden, brachten entsprechende Akten unter Verschluss und sicherten unser Informationssystem. Auch alle anderen für den Verein wichtigen Entscheidungen und die Gesamtorganisation der Vereinsarbeit erfolgte bei den regelmäßigen Vorstandstreffen, die jederzeit für alle Mitglieder offenstanden.

Eine gute Voraussetzung für kompetente Arbeit unserer Mitglieder war die Teilnahme an Weiterbildungen, die unser Verein jedes Jahr organisiert und von unserer Fairhandels-Fachberatung angeboten werden.

Auch überregionale Vernetzung ist wichtig, so nahmen Mitarbeiterinnen an der Regionalkonferenz Nord in Hamburg teil und am Weltladentreffen Ost zum Thema „Fairbindung schaffen“. In beiden Seminaren ging es um Perspektiven und die Entwicklung der Weltläden unter den veränderten Bedingungen.

Die praktischen Dinge, neben Ein- und Verkauf auch Sortimentsauswahl, Präsentation und Bewerbung unserer Waren, aber auch Anfragen zu Vorträgen, Vorbereitung von Kommissionsware, Mitgestalten von Märkten usw. müssen immer wieder gut organisiert werden. Dazu dienen uns die monatlichen Laden- und Vereinsversammlungen bzw. regelmäßigen Arbeitsgruppentreffen.

Aber auch ein Ausflug mit interessantem und wissenserweiterndem Ziel ist für unsere Teamarbeit bereichernd. Diesmal war es der Besuch der uns beliefernden Kaffee-Rösterei in Stralsund. Anschließend ging es zum ökologisch bewirtschafteten Demeterhof „Alter Pfarrhof“ in Elmenhorst.

Mutig war unsere Entscheidung (auch aus finanziellen Gründen), eine Koordinatoren-Stelle zunächst nicht wieder zu besetzen, nachdem eine Kollegin 2017 aus Gesundheitsgründen kurzfristig ausscheiden musste. Viele Aufgaben wurden zusätzlich ehrenamtlich übernommen und so meisterten wir das Jahr 2018 gemeinsam.

Doch zum Jahresende hin reifte die Erkenntnis, dass es mit Koordination in verbindlicherer Struktur als dem Ehrenamt entlastender für den Vorstand und alle sein wird. Und so wurde diese Stelle als Mini-Job ausgeschrieben (Arbeitsbeginn dann 2019)

Sehr wichtig war es, unsere Buchhaltungsstelle ab Juli wieder hauptamtlich (Minijob) besetzen zu können.

Die Bundesfreiwilligen-Stelle unseres syrischen Mitarbeiters war Ende Oktober ausgelaufen, konnte aber ab 1.11. wieder neu besetzt werden. So war es auch möglich, unseren dazu gemieteten Raum im Haus personell zu besetzen und zusätzliche Angebote zu präsentieren

Im Dezember kamen wir dann nochmal in gemütlicher Runde zu unserer alljährlichen Weihnachtsfeier zusammen.

Weltladen

In der Greifswalder Innenstadt ist der kleine Laden ohne große Schaufenster, aber mit dem auffälligen Windrad, das sich zu den Öffnungszeiten dreht, inzwischen gut bekannt.

Viele Menschen machen sich immer mehr Gedanken über die Herkunft der Produkte, die sie konsumieren.

Der Kauf sowohl von typischen Fairhandelsprodukten Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade als auch von originärem Kunsthandwerk aus verschiedenen Ländern des südlicheren Erdballs gibt die Möglichkeit, den Gedanken des Fairen Handels weiter zu verbreiten. Denn zu jedem Produkt aus fairem Handel gibt es „eine Geschichte“, so wird dazu beigetragen, das Bewusstsein für die ökologischen und sozialen Hintergründe des Entstehungsprozesses eines Produktes zu schärfen.

Schulen, Kirchgemeinden u.a. Gruppen kaufen unsere Waren ein. Dem ging zumeist ein Besuch in unserem Weltladen voraus und damit verbunden eine gute und aufklärende Beratung.

Eine Herausforderung in diesem Jahr war die Umstellung auf eine neue Registrierkasse in unserem Laden, die von unseren Ehrenamtlichen clever gemeistert wurde.

Leider ließ es unsere personelle Situation nur zu, die im Sommer beschlossene verkürzte Öffnungszeit von 14-18.00 Uhr, während der Adventszeit wieder zu erweitern.

2. Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

Obwohl seit Oktober 2017 bereits eine kleine Bildungsgruppe von unsrer damaligen Bundesfreiwilligen gegründet wurde, bekam die Projektarbeit im vergangenen Jahr neuen Schwung, durch eine von „Brot für die Welt“ geförderte Stelle einer Bildungsreferentin.

Drei Vereinsmitglieder, die vor allem im Bereich der Bildungsarbeit tätig sind, nahmen am 27.1.2018 am Vernetzungstreffen "Bildungsarbeit im Weltladen" in Neustrelitz teil. Die vom Weltladendachverband organisierte Weiterbildung gab einen Einblick in die Fördermöglichkeiten von Bildungsprojekten, stellte verschiedene Methoden zur Bildungsarbeit im Weltladen vor und gab viel Raum zu Austausch und Vernetzung verschiedener Weltladen-Gruppen aus Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.

Auf dem „3. regionalen Netzwerktreffen Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene für die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein“ am 1.3. in Greifswald wurde von uns ein Vortrag gehalten, um zu zeigen, welchen Beitrag wir auf kommunaler Ebene in enger Zusammenarbeit mit Fair-Trade-Town- Akteuren leisten können.

Am 26.4. nahm der Weltladen an der von Universität Greifswald organisierten Nachhaltigkeitswoche teil. Das „Perspektivencafé“ gab lokalen Organisationen und Vereinen die Möglichkeit ihre Arbeit vorzustellen und vorab durch einen Impuls des Nachhaltigkeitsreferenten der Universität mehr über die Arbeit der Universität zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung zu erfahren.

Die Initiative „Greifswald für alle“ lud am 1.05.18 zum 2. Kulturfest für Solidarität und Weltoffenheit auf den Marktplatz in Greifswald ein. Der Weltladen Greifswald beteiligte sich mit einem Stand und stellte die Kampagne des Weltladendachverbandes Mensch.Macht.Handel.Fair. vor.

Mitte Mai wurden wir vom Klimabündnis der Stadt erneut für eine Veranstaltung zum Thema Klimawandel angefragt. Auf der KlimaSail war der Weltladen am 14. und 15.7.18 mit einem Mitmach-Stand vertreten. Thema war diesmal „Kaffeedurst im Klimawandel“.

Vom 14.-28. September 2018 fand die Faire Woche statt. Der Weltladen Greifswald beteiligte sich mit dem bereits auf der KlimaSail erprobten Stand zum Thema Klimawandel.

Der Traditionssegler Lovis vom Verein B.Ö.E. e.V. feierte am 22.9.18 Geburtstag. Das Fest bot also vielen Initiativen und auch unserem Verein die Möglichkeit sich zu vernetzen und mit einem Kaffee- und Infostand stand auf unsere Themen aufmerksam zu machen.

Am 17.11.18 organisierten wir eine öffentliche Veranstaltung zum Thema solidarischer Handel. Eine Referentin des Kollektivs FairBindung e.V. aus Berlin stellte ihre Arbeit und den solidarischen Kaffeehandel mit einer Kooperative aus Guatemala vor. Damit beteiligte sich unser Verein erneut an der Veranstaltungsreihe weltwechsel und es entstand ein Radiobeitrag zur Veranstaltung in Zusammenarbeit mit verquer.

Ein zusätzlicher Raum des soziokulturellen Zentrums „St. Spiritus“, den wir mieten konnten und als Bildungs- und Begegnungsraum einrichteten wird seit der Eröffnung (s.u.) für unterschiedliche bildungspolitische Aktivitäten genutzt, z.B. Fairer Kaffee mit Hintergrund und Verkostung, Nähangebot mit Fairen Stoffen, Ausstellung zu solidarischem Handel. Auch Schüler*innen der Martinschule nutzen diesen Raum zur Vorbereitung ihrer schuleigenen Aktionen zum Fairen Handel. Unsere Kund*innen schätzen das zusätzliche Informationsmaterial zu verschiedenen Themen und Produkten des Fairen Handels.

Das Bildungsangebote für Schüler*innen wurde erweitert und konkretisiert.

Zu den drei Themen Kakao/Schokolade, faire Baumwolle und Handel mit tropischen Früchten wurde Bildungsmaterial recherchiert und ausgearbeitet.

Der Kontakt zu lokalen Schulen konnte intensiviert werden. Die Kooperation mit der bereits als Fair Trade School ausgezeichneten Jona Schule in Stralsund wurde weitergeführt. Die Schüler*innen bauten in enger Zusammenarbeit mit dem Weltblick e.V. einen eigenen Schulweltladen auf.

An der Montessori Schule Greifswald wurden 3 Projektstage zum Thema Kakao und fairer Handel gestaltet.

Und an der Martinschule Greifswald entstand eine Kooperation im Rahmen des schulischen Verantwortungsprojekts. Vier Schüler*innen kommen für das Schuljahr 18/19 einmal pro Woche in den Weltladen und den neuen Bildungsraum. Sie lernen neue Perspektiven des Fairen Handels kennen, verwalten und organisieren eigenverantwortlich den Verkauf fair gehandelter Waren und Aktionstage zum Thema an ihrer Schule.

Die traditionell gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des St. Spiritus wurde fortgeführt.

Unter dem Motto „Merhaba, Guten Tag, Hello“ trafen sich im Soziokulturellen Zentrum St. Spiritus auch 2018 jeden 1., 3. Und 5. Mittwoch im Monat von 16-19.00 Uhr interessierte Greifswalder und Geflüchtete zu Gesprächen, Spielen und zum Kaffee trinken im Interkulturellen Café, das in Kooperation mit dem ASTA und unserem Verein stattfindet.

Prozess Fair Trade Town Greifswald

Nachdem Stadt und Bürgerschaft das Vorhaben einer fairen Stadt 2017 auf ihre Agenda gesetzt hatten wurde der Prozess durch die Initiative der zivilgesellschaftlichen Organisationen (Grüne Hochschulgruppe, verquer. und Weltblick. e.V.) 2018 weiter vorangetrieben. Der Weltblick. e.V. ist maßgeblich daran beteiligt. Unser Verein gründete gemeinsam mit den Stadtjugendring Greifswald, der Grünen Hochschulgruppe, drei Vertreter*innen der Stadtverwaltung (Beschaffung u. Umweltamt) und der Bildungsinitiative verquer. die geforderte Steuerungsgruppe, die die Aufgaben für die Umsetzung der Kampagne koordiniert. Sie erarbeitete gemeinsam die Beschlussvorlage für die Greifswalder Bürgerschaft, der am 12.4.2018 zugestimmt wurde.

Wir organisierten zudem eine Filmvorführung und Podiumsdiskussion, einen Infoabend im St. Spiritus und warben bei vielen Einzelhändlern und Gastronomen um Mitarbeit an der Kampagne. In Kooperation mit Studierenden der Universität wurde eine Kommunikationsstrategie für den Fair Trade Town Prozess erarbeitet. Die Bewerbungsunterlagen werden voraussichtlich im April 2019 eingereicht.

3. Partnerschaftsprojekt El Salvador:

Die Partnerschaft zur Gemeinde Mata de Piña in El Salvador besteht seit mittlerweile 22 Jahren. Da unser El Salvador-Grüppchen seit gut einem Jahr Verstärkung durch eine spanischsprachige Mitstreiterin bekommen hat, gab es in diesem Jahr vergleichsweise regen Kontakt zu unseren Freunden in Mata de Piña. In den vergangenen Jahren, auch weil schon lange niemand mehr aus unserer Gruppe direkt nach El Salvador gereist ist, war es nicht immer einfach, sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten. Nun aber werden wieder mehr Telefonate geführt, Emails ausgetauscht und auch über WhatsApp kommuniziert. Gefühlt sind wir also unseren Projektpartner*innen wieder viel näher gekommen und können nun mehr und unmittelbarer als in den Jahren zuvor an deren Leben, Sorgen und Hoffnungen teilhaben und Informationen über die Projekte austauschen.

Ziel war es das Projekt durch eine Wanderausstellung in Greifswald bekannter zu machen und über die politische und soziale Situation des Landes aufzuklären. Dazu nutzten wir die Eröffnung eines zusätzlichen Raumes des soziokulturellen Zentrums „St. Spiritus“, den wir mieten und als Bildungs- und Begegnungsraum einrichten konnten.

Die Vernissage unserer Ausstellung „**El Salvador – Kein Frieden ohne soziale Gerechtigkeit**“ am 17.04. und der öffentliche Vortrag eines El Salvador Experten fanden große Resonanz.

Die Ausstellung wurde sehr gut angenommen, insbesondere von unserer Kundschaft. Sie war über 2 Monate im Bildungsraum zu sehen und wird im Januar 2019 für einen Monat in die Stadtbibliothek einziehen.

Angefragt ist die Ausstellung von der Jona Schule Stralsund, ein geeigneter Zeitpunkt muss noch gefunden werden.

Spenden und Projektgelder

Für die Projektarbeit im Jahr 2018 standen insgesamt 2.637 € bereit, die bereits im Herbst 2017 für das ganze Jahr überwiesen wurden. Diese Gelder werden über die bundesweit tätige Partnerschaftsorganisation Flüchtlingshilfe Mittelamerika nach El Salvador weiter überwiesen

Die im Laufe des Jahres 2018 bei uns eingegangenen Spenden für unser Partnerschaftsprojekt wurden dann im Herbst 2018 zusammen mit Mitteln aus den Erlösen des Weltladens für die Projektarbeit 2019 überwiesen, insgesamt 3.006,00 €

Der Anteil der privaten Spenden an der Gesamtsumme stieg im Vergleich zum Jahr 2017 von 14 % auf 24,9 % an. Wir danken allen Spender*innen ganz herzlich für ihren Beitrag!

Die Projekte 2018

In der **Schule** stellen wir das Gehalt eines von derzeit 5 Lehrern (Deniz), die anderen vier Lehrerinnen sind über staatliche Stellen finanziert Darüber hinaus spendeten wir einen Pauschalbetrag zur Anschaffung von Arbeitsmaterialien.

In der **Gesundheitsstation** ist nach wie vor Claribel für die derzeit 153 Familien in der Gemeinde tätig. Ihr Gehalt wird von unseren Spenden bestritten. Schließlich steuerten wir wieder ein Budget für die Medikamentenausstattung der Gesundheitsstation bei.

Die Kooperation der Gesundheitshelferin Claribel mit den gelegentlich von Außerhalb kommen den Ärzten und der staatlichen Gesundheitspromotorin scheint gut zu funktionieren. Hier ein Ausschnitt aus einer Email von Santos Marta vom 27.09.2018: „... Die Medikamente helfen uns, viele grundlegende Bedürfnisse zu befriedigen. Aus den Einnahmen, die wir durch den Verkauf erzielen, kaufen wir einen Teil der Medikamente neu ein. In diesem Jahr hatten wir sehr viele Patient*innen mit Bluthochdruck, Injektionen und anderen Behandlungen. Einmal im Monat haben wir Unterstützung von der Ärztin der Klinik in San Marcos Lempa, welche auch die Untersuchung der Kinder unserer Gemeinde sowie Vorsorgeuntersuchungen übernimmt. Die staatliche Gesundheitspromotorin kümmert

sich um die Ausgabe von Verhütungsmitteln und um das Thema Familienplanung. Sie ist aber für drei Gemeinden zuständig und deshalb fast nie hier. Wir sind froh, dass wir dank Eurer Unterstützung diese gut funktionierende Gesundheitsstation haben. Die Geräte, bei deren Anschaffung Ihr uns geholfen habt (das Gerät für Atemwegstherapien und das Blutdruckmessgerät) leisten uns sehr gute Dienste. Wir haben hier sehr viele Bedürfnisse, aber wir möchten nicht Eure Möglichkeiten überschreiten, weil wir wissen, dass es Euch große Schwierigkeiten macht, die Gelder bereitzustellen. Aber wenn Ihr könnt, haben wir folgenden Wunsch: ein Gerät, um den Blutzuckerspiegel zu messen, es kostet 40 USD. ...“

Ausblick

In welcher Höhe unser Verein die Projekte in Mata de Piña ab 2020 weiter finanzieren kann, ist noch offen, denn aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen wird es immer schwieriger, die nötigen Mittel aufzubringen.

Bestehen bleibt die Sorge um die soziale Gerechtigkeit im Lande. Das Problem der Banden (Maras) und der damit verbundenen Kriminalität ist weiter immens und ein Ausweg ist auch nach den jüngsten Wahlen nicht in Sicht.